

---

**Persistenter Identifier:** 020693400\_0008  
**Titel:** Pädagogisches Archiv - 8.1866  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 0061 ; RF 417 - 452  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400\\_0008/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400_0008/1/)

Vorträge (4. Aufl., 1866). Es bedarf dafür aber hier keiner besonderen Beweise, da in diesem Archiv No. 4 d. J. S. 299 f. die Hauptgedanken daraus mitgetheilt worden sind. Die moderne Weisheit, sei es Pantheismus oder Materialismus, wird in ihrer Blöße gründlich dargelegt. Welchen Beifall, welche günstige Aufnahme sie beim Publikum gefunden, beweist eine in kürzester Zeit nöthig gewordene 4. Auflage. Daß sie aber dennoch nicht allen Forderungen der Zeit entsprechen, ist an jenem Orte ebenfalls angedeutet worden, obwohl im Ganzen die gegebenen Aufschlüsse über die Grundwahrheiten des Christenthums Gebildete und Gelehrte gleichmäßig befriedigen können.

Ehe wir nun zu den allerjüngsten Erzeugnissen der modernen christlichen Apologetik übergehen, geziemt es sich wohl der besseren und wichtigeren apologetische Vorträge zu gedenken, und von ihnen Act zu nehmen, welche namentlich in diesem Winter in Berlin gehalten worden sind und von denen wir in Zeitschriften resp. Zeitungen oder durch Mittheilungen Kenntniß erhalten haben.

Da sprach denn Hr. Prediger Händler am 15. Januar im Saale des evangelischen Vereins über die Pilgerfahrt nach Mekka (= ein Bild aus dem religiösen Leben des Islam). Der Redner bezeichnete zuerst das Hauptgebiet des Islam und den Gang seiner Verbreitung und sagte dann: während die christliche Kirche durch das Blut ihrer Kinder siegte, hat er das Blut seiner Gegner in Strömen vergossen. — Die Dogmatik des Islam ist sehr einfach; genau genommen enthält sie nur den Satz: „Es ist nur ein Gott und Muhamed ist sein Prophet.“ Aber dieser Gott ist nicht der lebendige, er ist nur das personificirte Prinzip der absoluten Macht, sich mit äußerlicher Gesezserfüllung, mit todttem Glauben begnügend. — Mit diesem äußerlichen Wesen hängt auch die Armuth des Islam auf allen Gebieten des Geisteslebens zusammen; wahre Wissenschaft ist ja das Nachdenken der Gedanken Gottes, wahre Kunst das Nachbilden der Worte Gottes; wo die ewige Wahrheit und die ewige Schönheit fehlen, kann beides nicht gedeihen; die kurze Blüthe islamischer Kunst und Wissenschaft in 10. u. 11. Jahrh. in Spanien erklärt sich wohl namentlich aus den Wahrheits- und Lebenselementen, die er aus dem Christenthum herübergenommen hat.“ Dies scheint uns ein sehr befangenes Urtheil zu sein; und wahrscheinlich hat der Redner die neuesten Werke über die spanischen Chalifate nicht recht gekannt, sonst könnte er wissen wie Gewerbe, Handel, Kunst und Wissenschaft daselbst ihr eigenes Lebensprinzip hatten, wie bedeutend und ausgebehnt sie waren nach allen Richtungen hin, wie sie nach Frankreich, Italien und Deutschland sich verbreitet und das ganze